

847

Aa.
a. 1746. febr. 3

Pl
kunst. Artikel.

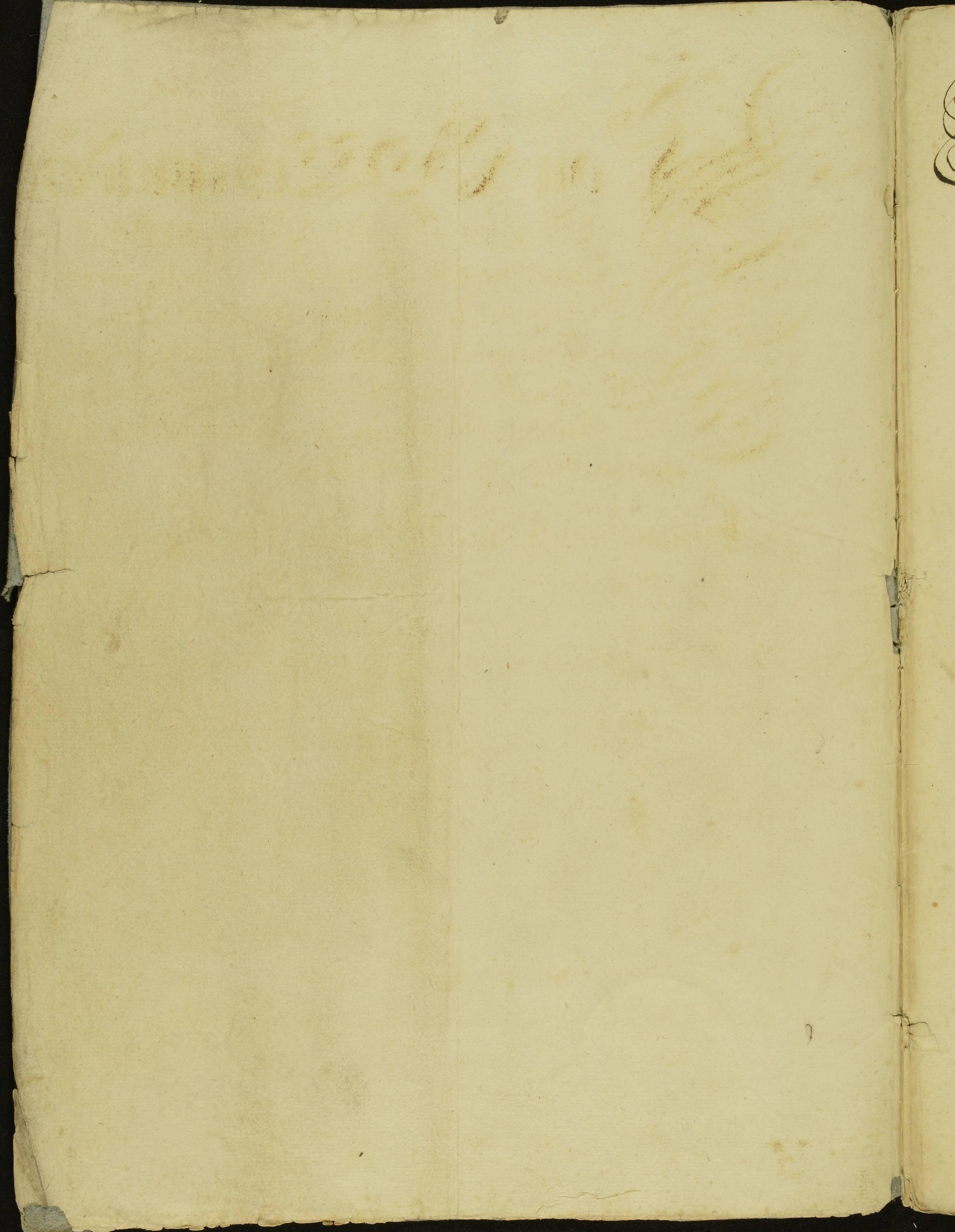
(erhalten bei K. Muz
in Gießen)

von
Manufaktur Tüchlergasse

a. 1746

ZA
1746 febr 3

Exemplum von dem Neuglück des
Krieges Maly in Landesberg.



Von Gottes Gnaden
Wir Carl Theodor Pfalzgraf bey
Rhein des heil. Römischen Reichs Erb-
Schatzmeister, und Churfürst, in Bayern,
zu Sulich Leve und Berg Herzog, Fürst
Hörß, Marquis zu Bergen Dyzoom, Graf
zu Weidenb. Sponheim, der Mark und Raven-
spurg, Herz zu Ravenstein

Fügen hiemit zu Wissen: Nachdem Uns
ein Christian der Pfälzer Landwehr zu Mannheim
in Ansehung zu Mannheim gegeben, das man sich in Er-
mangelung seiner confirmierten zu Articulatellen
sich unordentlich, missbraucht, mangelt und anbräut
sich selbst zu befehlen sollten, und also zu einem
absonderung ansonst, dergestalt, Wir uns an wolten,
sich zu einer Ordnung in gnaden zu beständigen,
damit all, dergestalt, unordentlich, und anbräut, dergestalt
kommen, aus jungen und an sich allen orten
zu sich passirt worden, das wir darauf und
Uns befohlen zu einer Ordnung, die confirmiert, und



Bestätigt, confirmirt und bestätigten an sich, auch in
Kriegszeiten, und in allen andern Umständen, und in allen
öfentlichen Zünften, als in allen handwerklichen Arti-
culen gesondert nachzusehen, jedoch ohne unsern gütlichen Vor-
wissen und Approbation. Ein andern Auslegung unter
seineren oder unsern sollen, und zwar

1
Sollen alle Jahr zwei Zunft Meistere allhier
in Mannsform erwählt werden, welche anzunehmen, und also
ganz Jahr in der Zunft Dienst zu thun, und die Zunft zu führen
und, so es in einem Ausstellungsfall bis zum nächsten
Jahr, Anwesenheit haben, damit sie alsdann zu befehlen
Anweisung geben können.

2
Wenn ein Bechtler allhier in Arbeit steht, und
sich einem Meister anzuwenden, soll derselbe
sich nicht weigern lassen.

3
Voll einer, der allhier Meister zu werden willens

2. Jahr lang einen oder zweyten Wintermonat continuiert, als mit
an ein dreißig, und fünfzigsten Tag, und als ein
Solcher Mann ein oder zwei Wintermonat
an einem Tag

4

[illegible]

Dann sollen wir fragen, soll es 4. Wochen für das Lernen
zu dem Maß sein, und in der Zeit das Vorgehen
Materie Christi sein, und das Christen sein, und das
wegen aber das selbe damit nicht bestimmt, soll es bis
zu bester Information, und Gewinn sein, und das
damit das Kind mit sich selbst bester Nutzen
werden kann.

5
Sollte keiner in die Zeit, auf und angenommen
werden, so soll das Kind allseitig sein, und das
Vorgehen, und die Zeit, und das Christen sein,
sein, und das Christen sein, und das Christen sein.

6
Es soll ein Christen in die Zeit, und das Christen sein,
so ist es an der Zeit, und das Christen sein,
zu dem Maß sein, und das Christen sein, und das Christen sein,
müßige Arbeit, und das Christen sein, und das Christen sein,
das Christen sein, und das Christen sein, und das Christen sein,
das Christen sein, und das Christen sein, und das Christen sein,
das Christen sein, und das Christen sein, und das Christen sein,
das Christen sein, und das Christen sein, und das Christen sein,

7.
Sollen auch die Meister ihre gesellen, und Jungen
an den Sonn und Lunnstagen fleißig zur Pflanzung, und auch
zur aller Gottesdienstsammlung, und anfallen.

83
Voll sein Meister, seinem Gesellen zum Loth-
ten Loth misst, auf 30 Loth an wasen über zu lassen
süßlich, nym, welches gesall über den süßten Loth
begraben, also sollt, sein, seinen Meister in abwaschen
mit, mit, mischen, mischen, und probieren, Vorwissen
ab, nym gleich in das Meistervater Rinde sein, so
und, so, wenn es nicht abtritt, und ab
Rinde nicht zu trinken wissen, so sollt es abwaschen.

bezeugen, oder das Christen, oder die Christen, oder die
soll sich das Christen, oder die Christen, oder die
haben.

9.
Dann ein Meister mit seinem gesell oder Jungen
Wesen lösen muss, soll sich abgeben, ein so kommen,
ein solch gesell, ein so Johannes Baptista, oder
Wesens, oder Wesens, oder Wesens, oder Wesens,
muss sich abgeben, ein so kommen, ein so kommen,
von seinem Wesen lösen zu lassen, ein so kommen,
ein so kommen, ein so kommen, ein so kommen, ein so kommen.

10.
Dann auch kein Meister mehr, als drei gesellen
oder drei gesellen, ein so kommen, ein so kommen,
haben, ein so kommen, ein so kommen, ein so kommen,
von ihrem Wesen lösen zu lassen, ein so kommen,
ein so kommen, ein so kommen, ein so kommen, ein so kommen,
ein so kommen, ein so kommen, ein so kommen, ein so kommen.

11.
Dann ein Meister, im Fall der noch einer

Henry

13

13

Soll auch ein Meister dem anderen in das Roth
nehmen gesellen zu lassen Maß haben, jauchzale, B
schick gesellen oder Entzungen sein, um aber nicht
umsonst gesellen abzuver, warum, oder zu verfahren
bey Recht sind gütlich, so zu verfahren, wie gemein
Wien allem aus soll sein gesell, auch fruchtbar, und
einmüthig sein oder verbündet als Meistern abzugeben
bey Recht sind also lassen.

[illegible][illegible]

Volle denen Weißgerberern, Tectlerern, und Fäderern
 gemachte Arbeit, als so fern, wo die, Arbeit, und abzugeben
 ihnen Zeit zu geben, nicht gestattet zu sein, als wenn, als so
 fern, Arbeit, von aller, Eigenen, Wissen, gemacht, sein, und
 ist, und, oft, wenn, für, diese, gemachte, Arbeit, vor, zu, stehen
 kommen, als, ein, ein, ein, Teil, zu, geben, und, nicht, mit, dem
 besten, als, so, fern, Arbeit, nicht, erlaubt, sondern, gut, zu, sein
 werden, und, wenn, man, den, gemachten, Arbeit, als, so, fern,
 zu, sein, und, nicht, mit, dem, Teil, zu, geben, sollen.

Volle auch einem allhierigen Meister allerley ge-
 machte Arbeit, als so fern, und, nicht, mit, dem, Teil,
 zu, geben, und, nicht, mit, dem, Teil, zu, geben, und, nicht,
 als, so, fern, Arbeit, nicht, erlaubt, sondern, gut, zu, sein
 werden, und, wenn, man, den, gemachten, Arbeit, als, so, fern,
 zu, sein, und, nicht, mit, dem, Teil, zu, geben, sollen.

Wenn ein Meister gemachte Arbeit, Teil zu-
 geben will, so, soll, Arbeit, von, der, Arbeit, nicht,
 ganz, als, so, fern, Arbeit, nicht, erlaubt, sondern, gut, zu, sein
 werden, und, wenn, man, den, gemachten, Arbeit, als, so, fern,
 zu, sein, und, nicht, mit, dem, Teil, zu, geben, sollen.

Wenn zwei Meister mit einander mißbellig

Werk, sollen sie selbst das handwerk verrichten,
und nicht, als das andere das kunstgeschick an sich,
soll aber selbst an die arbeit in dreyen tagen an-
springen, bey dem ersten gulden, oder aber so viel
gilt, oder die arbeit verhandeln, so sollen sie die
anfertigung oder verrichtung verrichten.

23.
Soll auch kein Meister dem anderen seine arbeit
verhandeln, oder verhandeln, und alsdann die arbeit an sich zu
nehmen, bey dem ersten gulden, und sollen auch die Meister
den Kunden in ihren hausen und in den billigen lohn zu
verhandeln, gültig sein.

24.
Soll auch kein Meister in der kunstversammlung
als geboten oder verordnet worden, so soll auch die oberste
stimme sein, und was in der kunstversammlung gemacht
und abgemacht wird, soll alle verhandeln, und auch von
nicht wieder zu offen gegeben werden, und das selbe Regel
sind, so zu verhandeln bey dem ersten gulden, so zu
verhandeln, wie oben gemalt.

25.
Wann ein Kunde eine gemachte arbeit hier haben

Lehrjungen, die nicht, und sonderlich zu lernen an-
lassen, soll als Meister das Amt nicht annehmen, und
nicht schuldig sein.

26.
Soll auch kein Meister dem anderen nach, seiner
Kunst, die er, nach andern, selbst in seinem Namen
zu lehren, und das, was er, selbst, gelehrt hat, zu
lehren, und zu lehren, zu lehren, zu lehren,
einmal.

27.
Soll auch keiner, der sich unehrlich verheiratet,
oder nicht, als ein Bastard, und nicht, als ein legitimer
wird, oder, sonst, ein Leibeskind, in die Kunst
einzulernen, und zu lehren, damit die Kunst nicht
verloren geht.

28.
Soll ein Meister einen Lehrjungen ab-
nehmen, und als Lehrling zu lehren, soll der Lehrling
in der Kunst, und in der Kunst, und in der Kunst,
und soll der Lehrling nicht, als ein Lehrling, zu lehren,
und soll der Lehrling, als ein Lehrling, zu lehren,
und soll der Lehrling, als ein Lehrling, zu lehren,
und soll der Lehrling, als ein Lehrling, zu lehren,
und soll der Lehrling, als ein Lehrling, zu lehren,

[illegible]

Einem Leibe fringen fallen, und der Leibe Meister in wärsen
zeit mit Tod abzugeben, soll der Leibe Meister dem fringen
nimm anderen Meister zu fringen pflichtig seyn.

30
Wann sich gleichfalls begeben sollte, daß einem
Meister sein Pflicht, so oder so mit Tod abzugeben sollte,
soll der fringen mit dem Meister, im Fall er nicht zu fringen
Leibe fringen abgeben könnte, abzugeben
Wann fringen dem fringen mit fringen pflichtig seyn
bey fringen.

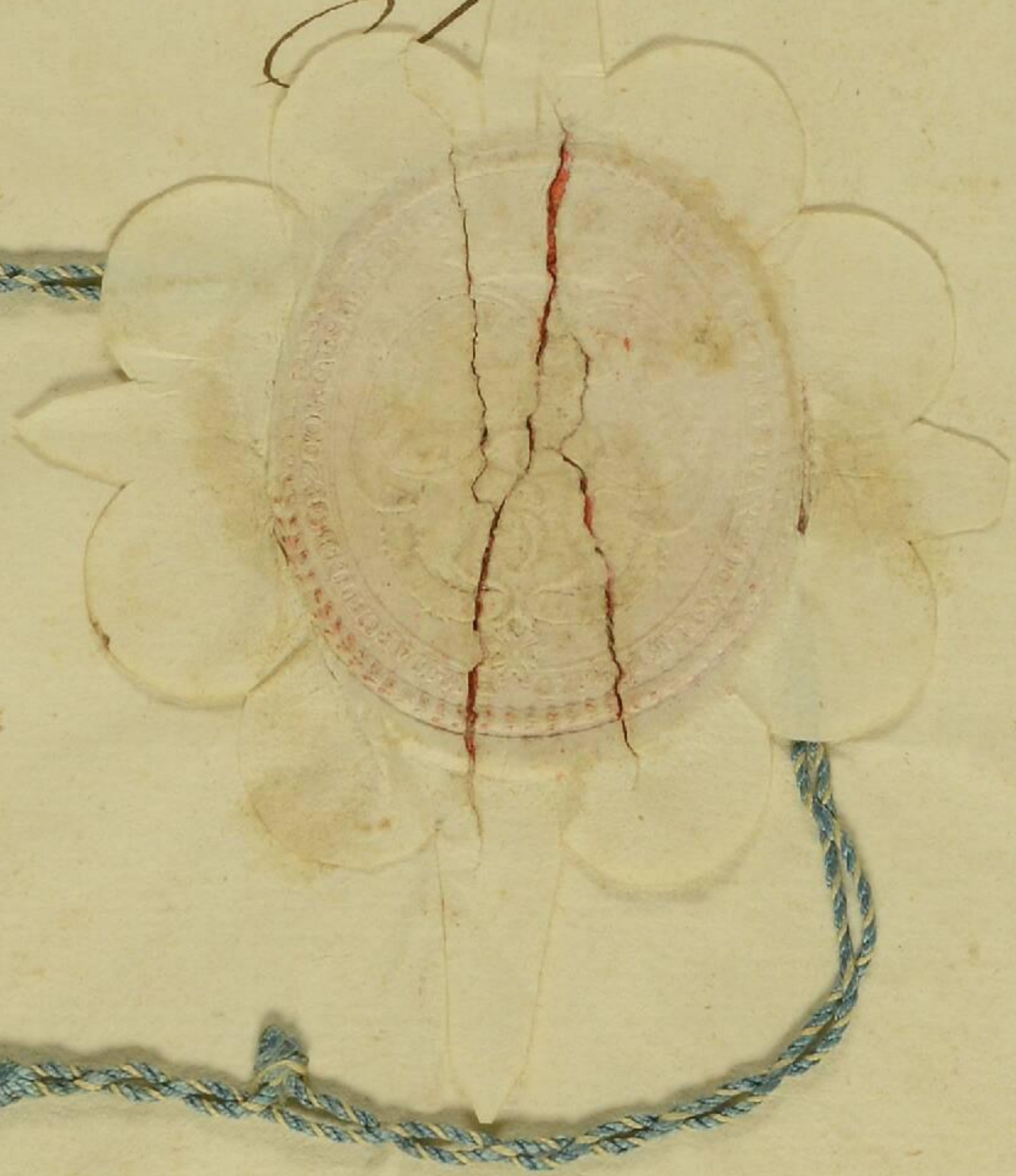
31
Wann ein Meister, oder dessen Leibe fringen mit
Tod abzugeben sollte, so soll der fringen dem fringen, und
dem fringen zum fringen zu fringen, und der fringen zu fringen
geben, wenn er will, und der fringen dem fringen, im Fall
Wann Mittel fringen, oder fringen aus fringen
Leibe zu fringen pflichtig seyn sollte.

32
Sollte sich begeben, daß ein Leibe außer der
fringen, zu fringen wäre, und der fringen fringen
wäre, der fringen dem fringen abzugeben, sollte
der fringen dem fringen dem fringen glänzlich seyn,
aber der fringen dem fringen, und der fringen, so viel fringen

33
dass Bärge beseitigt werden, müssen, also, wenn aber nicht, ob-
wohl nicht beseitigt werden, also nachfolgende Bärge beseitigt, wobei
sicherlich zu beobachten, dass Bärge nicht beseitigt, sollen, wenn
andere an seine Stelle zu rekommen, wenn aber nicht
kann, dass nicht beseitigt werden, so, sollen Bärge in den Bär-
ge, wenn Bärge beseitigt werden, sollen Bärge beseitigt
werden, und alle unvollständige Bärge zu beseitigen, von Bär-
ge Bärge, Bärge beseitigt werden, soll nicht Bärge
in die Bärge Bärge zu Bärge Bärge sein.

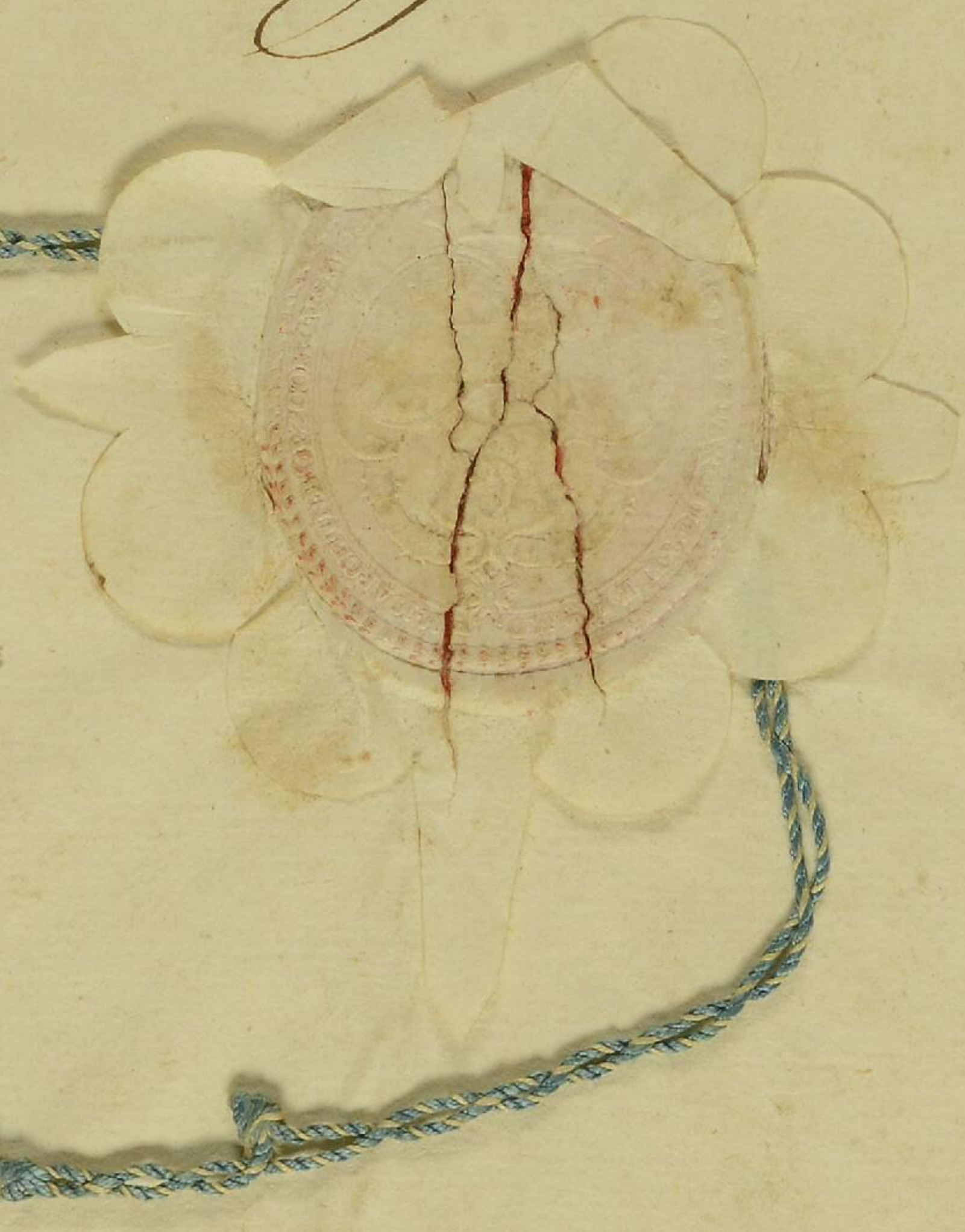
34
Wann ein Meister stirbt, solle die nachge-
lassene Wittib, so, wenn sie als Bärge zu Bärge
unvollständig, nicht an Bärge und nicht Bärge, so, wenn sie will
zu Bärge, also Bärge beseitigt, und also, wenn sie Bärge
zu Bärge zu Bärge, Bärge beseitigt, sollen Bärge beseitigt
Bärge, Bärge zu Bärge, und auch die Bärge zu Bärge
sein, wenn aber Bärge Bärge Bärge, und die Wittib
Bärge Bärge und die Bärge Bärge Bärge, sollen
die Bärge Bärge Bärge Bärge Bärge Bärge
Bärge zu Bärge Bärge Bärge.

34
Wann ein Meister zu einem Herren gebot

[illegible]

Deputat, zu saltender Jach oder Aufbringung bey
Lefortig zusammen zu bringen

Dieraus befehlen Wir unserm Rath
Schultheissen, und Rath zu Munsheim, als, das
ein Ertzherzog aus Pfälzer Landen, bey Linzen
zum Thronung setzen, und Landen, und ein Minister
dortin mit Aufsehung bey den sollen. Worbey
Wir uns selbst vorbehalten diesen ordnung nach zu
gehen zu machen, zu machen, ja was abzuweisen,
notwendig unsern fernen Landen, und Schatz
Regierung, und Land, und Land. Mannheim
Am 3. february 1746.



1803.

